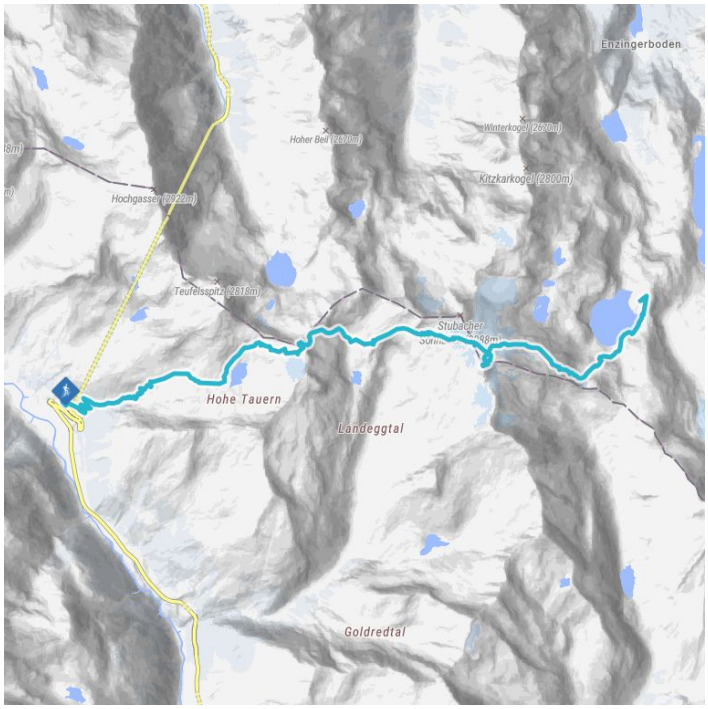
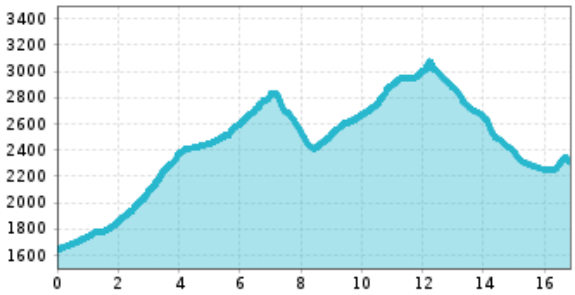
Hoch Tirol plus: Etappe 4 Matreier Tauernhaus / Felbertauerntunnel Südportal - Rudolfshütte

Der Weg zur Granatspitze: unverspurter Pulverschnee, 2000 hinterlegte Höhenmeter und Zwischenstopp an der Ämtaler Höhe



Höhenprofil



Das Wichtigste auf einen Blick

Höhenmeter Bergauf	Höchster Punkt	Streckenlänge	Höhenmeter Bergab
1952 hm	3076 m	16.9 km	1276 hm

Schwierigkeit
Schwer

Ausgangspunkt: Matreier Tauernhaus / Felbertauerntunnel Südportal
Endpunkt: Rudolfshütte
Beste Jahreszeit: FEB, MÄR, APR, MAI

GPX Datei

Download>

Interaktive Karte

öffnen>

Hoch Tirol plus: Etappe 4 Matreier Tauernhaus / Felbertauerntunnel Südportal - Rudolfshütte

Beschreibung

Vom **Matreier Tauernhaus** (1.511m) auf dem **Fahrweg** oder direkt am **Felbertauerntunnel-Südportal** (1.600m) startet die Etappe in Richtung **Osten**. Durch die Wälder links des **Daberbachs** auf ein paar Höhenmeter die **Forststraße** ausnutzend, geht es hinauf und schnell oberhalb der Waldgrenze in ein Hochtal hinein. Über mehrere steile Aufschwünge (oft Harscheisen nötig) hinauf in das **Becken des Dabersees**. Im weiten Linksbogen (Betreten des Sees nicht ratsam) im **Bereich des Sommerweg**s in logischer Linie hinauf in Richtung **Amertaler Höhe** (2.841m). Bei unsicherer Schneelage kann direkt von der **Scharte zwischen Amertaler Höhe und Sillingkopf** in Richtung **Osten** abgefahren werden. Hierfür ist eine gute Orientierung nötig ,denn auf dieser Abfahrt muss man sich schnell nach links (=Norden) orientieren, um einige steile Felsabbrüche zu vermeiden. Bei guten Verhältnissen ist der **Gipfel** der **Amertaler Höhe** (2.841m) lohnenswert, denn von hier ist ein Großteil der absolvierten und der noch ausstehenden Route einsehbar.

Vom **Gipfel** mit aufgebundenen Ski in leichtem Stapf links des Grats in Richtung **Norden**. Nach ein paar Felszacken erreicht man eine **Mixed-Passage**, die am besten kurz von oben gesichert wird (Felszacken vorhanden). Nach rund 10 Klettermetern erreicht man den **oberen Ausläufer eines Schneecouloirs**. Ab hier **Abfahrt** durch das **Couloir** und anschließend im weiten Linksbogen die Steilstufe vermeidend hinunter in den **Talgrund**.

Zunächst kurz in Richtung **Schandlasee** abfahren, dann aber rechtzeitig auf etwa **2400m** wieder anfellen und dem **Verlauf des Venediger Höhenwegs** folgen. In schönem Skitourengelände aufwärts in Richtung **Granatscharte** (2.945m). Bei umsichtiger Spurwahl ist das Gelände **nie steiler als 30°**. Von der Granatscharte entweder in Richtung **Stubacher Sonnblick** queren oder in kurzer Schrägfahrt unterhalb der Granatspitze im Schatten des Gipfelaufbaus über das **obere Sonnblickkees** (spaltenarm) zum Skidepot der Granatspitze queren (zuletzt noch mal ein paar Spitzkehren hinauf).

Vom **Skidepot** in komibiniertem Blockgelände (Steigeisen) in leichter Kletterei (max. II) hinauf zum **Gipfel** (3.086m).

Vom **Gipfel der Granatspitze** lässt sich der weitere Routenverlauf gut einsehen. Zurück zum **Skidepot** und anschließend im oft viel befahrenen Gelände hinunter in Richtung **Weißsee.** Je nach Verhältnissen früher oder später nach links orientieren, beide Varianten sind möglich. Lediglich in der Mitte des Hangs ist ein **markanter Felsriegel,** der von oben schwer einsehbar ist. Kurz vor dem **Weißsee** nach rechts in langer Schrägfahrt oberhalb des **Seeufers** in Richtung der **Talstation des Medelzlifts** halten. Die letzten Meter auf der Piste hinauf zur **Rudolfshütte** (2.311m), alternativ auch mit dem Schlepplift vor der Hütte.

Die generelle Lawinengefahr erstreckt sich von **mittel bis hoch**. **Alle Expositionen** sind zu befahren, einige **steilere Hänge** im Anstieg zur Amertaler Höhe. In der Abfahrt von der Granatspitze sind Variationen möglich, um in flaches Terrain auszuweichen.